Bürgerentscheid: Termin birgt Gefahren

Von unserem Redaktionsmitglied

Carsten Schönebeck

Kein guter Stern stand über dieser Sitzung. Eine Begleitgruppe soll in Waren den Bürgerentscheid über die Ortsumgehung vorbereiten. Mitglieder hatten schon im Vorfeld des Treffens Kritik geübt.

WAREN. "Das war ein gelungener Start", urteil Christoph Ewen. Drei Stunden lang hatte er am Wochenende das erste Treffen der Begleitgruppe zur Warener Ortsumgehung moderiert. Die 25 Teilnehmer sollen den geplanten Bürgerentscheid vorbereiten. Im Vorfeld des Treffens hatten Bürgerinitiativen ihren Unmut darüber geäußert, dass sie ie nur einen Vertreter entsenden sollten. Nun hat man sich auf eine Lösung geeinigt. "Jede Initiative bekommt einen zweiten Sitz, aber wir werden als Moderatoren darauf achten, dass sie nicht überproportional viel Redezeit bekommen", so der Konfliktmanager. Von diesem Recht hätte er er gegen Ende der ersten Sitzung bereits Gebrauch gemacht.



Christoph Ewen

FOTO

"Die Begleitgruppe soll mit dafür sorgen, dass möglichst viele Bürger vor dem Entscheid gut informiert sind", so der Moderator. Man habe am Freitag allerdings auch formale Punkte diskutiert. Das Datum für den Urnengang sei von einigen Seiten kritisiert worden. Bisher war der 22. September vorgesehen. "Es gibt Bedenken, dass so ein Thema im Zuge von Bürgermeister- und Bundestagswahlen zum Spielball wird", berichtet Ewen. Auf der anderen Seite garantiere die Zusammenlegung der drei Wahlen eine hohe Beteiligung - und niedrigere Kosten, Das Verkehrsministerium hat angedeutet, die Entscheidung über den Wahl-Termin zu überdenken.

Kopfzerbrechen hatte im Vorfeld auch die Beteiligung von unabhängigen Bürgern bereitet. 75 Warener hatte die Stadt eingeladen, sich in der Begleitgruppe einzubringen. Gunter Lüdde, Leiter des Warener Amtes für Stadtentwicklung, hatte vergangene Woche noch kritisiert, dass nur wenige auf das Schreiben reagiert hätten. Doch der Plan war am Freitag erfüllt. Acht Einwohner kamen zur ersten Sitzung. "Das ist eine

tolle Quote. In anderen Städten mussten wir dafür 500 Leute anschreiben", so Ewen.

Die Begleitgruppe soll künftig alle vier Wochen zusammenkommen. Am 12. April findet die erste öffentliche Diskussionsveranstaltung zum Thema des Entscheides statt. Fachleute und Einwohner sollen über die Verkehrsbelastung in der Warener Innenstadt ins Gespräch kommen.

Kontakt zum Autor c.schoenebeck@nordkurier.de



Ein Kommentar von Carsten Schönebeck

Ein Tabu für Kandidaten

I n den nächsten Monaten können wir uns alle wieder auf Steuersenkungen, höhere Löhne und mehr Gerechtigkeit einstellen. Was von den Wahlversprechen übrig bleibt, werden wir in der nächsten Legislaturperiode sehen. Eine Ortsumgehung wird es nicht sein. Denn die Fidafür nanzierungspläne sind vorerst geplatzt. Bis zum Ende des Jahrzehntes wird das wohl nichts werden. Sollte der Termin für den Bürgerentscheid also auf den 22. September fallen, dann täten Kandidaten für Bundestag und Rathaus gut daran, das Thema weiträumig zu umfahren.